



Sammlung Theaterzettel

Roderich Heller

Schönthan, Franz von

1884-12-01

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

MANNHEIM.

37.

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Montag,

34. Vorstellung.

den 1. Dezember 1884.

Abonnement **B.**



Roderich Heller.

Lustspiel in 5 Acten von Franz v. Schönthan.

4799.30.

Ulrich Grollier, Fabrikant	Herr Jacobi.
Norica, seine Frau	Frau Jacobi.
Seima, deren Kinder	Frau Rodius, Jente
Rudolf, deren Kinder	Herr Rodius.
Nicolas Mertelmeyer, Fabrikant	Herr Werner.
Kofa, seine Tochter	Frau Gum.
Roderich Heller, Dr. jur.	Herr Krumann.
Julius Hagedorn, Dr. phil.	Herr Förster.
Erdmann, Redacteur der Tages-Chronik	Herr Bauer.
Volzer,	Herr Stein.
Friedheim, Kommerzienrath	Herr Pöbler.
Emilie, seine Frau	Frau Schlüter.
Berner Tischler, Schauspieler	Herr Eichrodt.
Jordan, Commisär	Herr Moser.
Dieze, Schuhmann	Herr Peters.
Minna, im Hause Grollier's	Herr De Lanf.
Ein Diener,	Herr Schilling.
Theobald, Redaktionsdiener	Herr Barthmann.

Ort der Handlung: Berlin.
Zeit: Gegenwart.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperre im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Gallerie	— Mark 40 Pf.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Bruchsal (10 Uhr 15 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 8 *)
„ Neustadt, Landau 11 „ 28 „	„ „ 11 „ 15 „	„ Schwetzingen über Friedrichsfeld

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 45 Minuten wird der Lokzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei **B 1, 1.** Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Theater-Nachricht.

Mittwoch, den 3. Dezember zweites und letztes Gastspiel der k. k. Hofopernsängerin Frau **Wila Kupfer-Berger** mit aufgehobenem Abonnement (Vorrecht der B-Abonnenten) **Margarethe** große Oper in 5 Acten von G. Gounod. Anfang 6 Uhr.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Bruchsal (10 Uhr 15 M. *)	nach Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 8 M. *)
„ Neustadt, Landau 11 „ 28 „	„ „ 11 „ 15 „	„ Schwetzingen üb. Friedrichsfeld

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 45 Minuten wird der Lokzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei **B 1, 1.** Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

heater.

nnement.

nenten.

i Wien.

E.

unod.

Peters.
Grahf
Starke II.
Barthmann.
Ditt.

Uhr.

1 Pfg. per Platz

— per Platz

50 „

— „

50 „

tags von 9—12
weisung abholen
machen, da von
ird. Allenfalls
3 Uhr desselben
und diejenigen

n.

idelberg die Herr

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Sittlichen-Mer“ werden nicht angenommen in der Expedition der „Neuen Deutschen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Trägern in der Stadt und bei den Boten der Umgebung, sowie bei allen Poststellen. Im Verlag dagegen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 50 Pf., wozu noch der Zeitungslohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, die ausserhalb des Theaters sind, gelten, billig berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die ständige Inserirung von Theaterplakaten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich und sehr werthvoll sind.

Roderich Keller,

ein heiterer Schwank von Schönthan, vom 28. Januar bis zum 16. Mai d. J. an der hiesigen Bühne 5mal aufgeführt, erfüllte seinen Zweck, das Lachen frohgestimmter Menschen zu erregen, vollauf. Die literarische und politische Satire ist harmlos, der Dialog munter und lebendig und die Situationkomik von fast Mojerischer Fröhlichkeit.

Die Summe von 32,000 Mark ist Herr Poffart vom Direktor Paradies zugesichert für das Gastspiel in Moskau, welches am 5. Januar 1885 beendet ist; außerdem tritt der Künstler noch in Kiew, Chalow und Odesa auf; im künftigen Frühjahr jedoch gastirt er ebenfalls unter Paradies Leitung in Konstantinopel.

Das „Schloß Tre-Varigot“, die originelle Operette des Pariser Nouveautés-Theaters ist von englischen Mimen erworben worden, welche das Stück in ihrer Heimath als — Pantomime darstellen werden.

Das Gärtnerplatz-Theater in München wird den 4. Dezember ein neues Ober-Bayerisches Volksstück von Maximilian Schmidt „Die Niesebacher“ (Musik von Theodor Bobbertsky) zum ersten Male auführen, und ferner ist für die Folgezeit das Dialektstück „s Kullerl“ von Karl Morre, Musik von Peterl, erworben. Die Weihnachtszeit wird ein Ausstattungsmärchen „Der Fingerhut“ von G. A. Görner ausfüllen; den Beschluss macht die Poffen-Novität des Berliner Schriftstellers W. Mannhadt „Der Balzerkönig.“

Herr Director Pollini hat dem Librettisten des „Feldprediger“, Herrn Hugo Wittmann, die Summe von 15,000 Gulden als Ablösung seines Autorsrechts angeboten, Wittmann jedoch lehnte die Offerte ab.

Fräulein Marie Tescher, die Tochter des früheren Intendanten der Darmstädter Hofbühne, ist aus Italien nach Deutschland zurückgekehrt und von der Intendanz des K. K. Hofopertheaters in Wien eingeladen worden, im Laufe der nächsten Woche als „Lucia“ und „Nachtwandlerin“ zu gastiren. Die in Italien viel gefeierte Sängerin wird dann einer Einladung des Herzogs von Coburg Folge geben, um an dessen Hoftheater ebenfalls ein mehrere Rollen umfassendes Gastspiel zu absolviren.

Die Stadt Genf hat ihren Stolz in eine vorzügliche Oper gesetzt und macht alle Anstrengungen dieselbe auf der Höhe zu erhalten. Mit dem Gelde wird dabei nicht geizig. So bezieht 1 B. der lyrische Tenor für die achtmonatliche Saison eine Gage von 32,000 Francs., eine Sängerin ein Honorar von 30,000 Francs. u. die Stadt Genf bezahlt an ihre Bühne einen jährlichen Beitrag von 180,000 Francs, während eine

Gesellschaft von Genfer Kunstfreunden der Oper eine außerordentliche Unterstützung von 65,000 Francs. zufliessen läßt.

Im Berliner Opernhause stehen drei interessante Jubiläums-Vorstellungen in Aussicht. Ein sonderbarer Zufall fügt es, daß bis jetzt der Freischütz 499mal, der Prophet 199mal und Jessonda 99mal im kgl. Opernhause zur Aufführung gelangt sind, so daß die Berliner Hofoper demnächst die 500. Aufführung der Weber'schen, die 200. der Meyerbeer'schen und die 100. der Spohr'schen Oper wird feiern können.

Das Geschäftsjahr der neuen Theater-Actien-Gesellschaft in Frankfurt a. M. ist mit 1. November 1884 abgelaufen. Der diesjährige Abschluß hat sich wie im vorigen Jahre überaus günstig gestaltet. Von der der Actien-Gesellschaft zur Verfügung gestellten städtischen Subvention in Maximal-Höhe von 80,000 Mark wurde nur etwas über die Hälfte in Anspruch genommen. Dagegen hat die Theater-Gesellschaft an die städtische Behörde in diesem Jahre an Billetsteuer die Summe von nahezu 96,000 Mark baar entrichtet. Ferner hat die Gesellschaft im abgelaufenen Jahre Aequanichaffungen (Decorationen, Kostüme, Requisiten u. s. w.) in der Höhe von ungefähr 50,000 Mark laut Vertrag in den Besitz der Stadt übergehen lassen. Auf diese Weise ist eigentlich die Stadtkasse vom Theater mit etwa 100,000 Mark subventionirt worden.

Zur bevorstehenden Feier des hundertjährigen Geburtstages von Ludwig Devrient, 15. Dezember, hat der Director des Leipziger Stadt-Theaters, Herr Max Staegemann, welcher bekanntlich ein Großneffe Ludwig Devrient's ist, nach in der Familie vorhandenen Abbildungen eine Büste desselben herstellen lassen, und Exemplare dieser Büste, welche nicht im Handel erscheinen wird, an die hervorragendsten Hoftheater gesandt. Die Büste ist sehr gelungen und macht ihrem Verfertiger, dem Leipziger Bildhauer Seffner, Ehre. Herr Director Staegemann beabsichtigt, diese Büste in Berlin ausstellen zu lassen und zwar zunächst in den wohlbekannten schönen Räumen von Carl Müller u. Co., Friedrichstraße 77.

Als vorzügliches Weihnachtsgeschenk geeignet, empfiehlt sich Dr. Otto von Leizners „Illustrirte Literaturgeschichte“ in vollständiger Darstellung. Der I. und II. Band enthält „Illustrirte Geschichte des deutschen Schriftthums“, mit 310 Text-Illustrationen, Portraits und Tonbildern, nach Zeichnungen von Burger, Luttich, Mörlins, Vogel u. a. (geheftet 14 Mark). Der III. und IV. Band enthält: „Illustrirte Geschichte der fremden Literaturen“. Die Literatur der altorientalischen und antiken wie modernen Völkergruppen, mit 275 Text-Illustrationen, Portraits, Tonbildern nach Zeichnungen von Döpler, Doré, Mörlin's, Köhling u. a. (geheftet 13 Mark 50 Pf.) Otto Spamer's Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

ausgabe 321,000; das verbreitete aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem enthalten Uebersetzungen in 12 fremden Sprachen.



Die Wochenzeitung für Toilette und Hausarbeiten. Alle 14 Tage eine Nummer. Preis vierteljährlich M. 1.25.
Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten- und Hausarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Hausarbeit und Toilette für Frauen, Mädchen und Knaben, wie für das ganze Kinderalter umfassen, ebenso die nöthigen für Herren und die Bett- und Tischwäsche u. s. w. die Hausarbeiten in ihrem ganzen Umfang.
13 Beilagen mit etwa 300 Schnittmustern für alle Gegenstände der Hausarbeit und etwa 400 Muster-Verzeichnisse für Bett- und Tischwäsche, Kissen, Hüte, u. s. w.
Abonnement mehrmals jährlich angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition Berlin W., Potsdamer Str. 38; Wien I., Dorotheerg. 8.

Verlag von J. Bensheimer in Mannheim.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Wir empfehlen allen Freunden eines gesunden Humors das in unserem Verlage erschienene Werk:

Verschollenes und Neues.

Humoristisches Allerlei vom Neckar und Rhein.

Herausgegeben von

Ludwig Levy.

Preis in Umschlag broschirt M. 3.60, in elegantem Original-Ginband M. 4.50.

TH. SOHLER

Kunst,

Musikalien- & Instrumenten-Handlung

Paradeplatz.

GROSSES BILDER-LAGER.

Musikalien-Leih-Anstalt.

Beste Bezugsquelle für

Piano und Flügel

Violinen und Zithern.

Clavierreparaturen werden prompt besorgt.

Für die Redaktion verantwortlich: W. Weber in Mannheim.